



GESUNDHEITSPOLITIK
Noch kein Hoffnungsschimmer
Dramatische Honorareinbußen: Fachärzte in Koblenz glauben, am Ende doch die Gelackmeierten zu sein. **6**

Arbeit in Schweden
Jobbörse der Kammer Hamburg: Viele deutsche Ärzte wollen ihr Glück im Norden versuchen. **8**

MEDIZIN
Ballenzeh – Op oder Schiene?
Patienten mit einem Hallux valgus profitieren am meisten, wenn die Fehlstellung des Großzehs operiert wird. **12**

Molekulare Spuren
Fieberkrämpfe hinterlassen molekulare Spuren in Neuronen. Veränderte Ionenkanäle begünstigen so Epilepsie. **16**

WIRTSCHAFT
Was ist ein Auto wert?
Auf der Internet-Seite von Eurotax Schwache kann man Gebrauchtwagen bewerten lassen. **20**

PANORAMA
Therapie mit Pfeil und Bogen
An der Uni Tübingen ist Bogenschießen Teil der Therapie bei Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie. **24**

Radio für Krebspatienten

Der Onkologe Professor Hans-Joachim Schmoll aus Halle findet die Idee einer speziellen Radiosendung für Krebskranke gut. **24**

SEITENBLICK
Unfälle mit Hosen, Socken oder Wäschekörben

Unfälle im Haushalt sind häufig und können gefährlich sein. Das haben jetzt wieder neue Zahlen des britischen Wirtschaftsministeriums gezeigt. Doch die Briten wären keine Briten, wenn sie nicht auch die humorvolle Seite hervorheben würden. So verletzten sich jährlich fast 6000 Menschen, weil sie über ihre Hose stolpern und etwa die Treppe hinunterfallen, wenn sie sie hochziehen, zitiert die BBC aus der neuen Statistik. 311 Briten sind im letzten Jahr ins Krankenhaus gebracht worden, weil sie sich an Vogelbädern verletzt haben – wie wird nicht erklärt. Jährlich gibt es 4421 Unfälle, die irgendwie mit Wäschekörben zu tun haben. Außerdem gibt es über 10 000 Unfälle wegen Socken oder Strumpfhosen. (ug)

Versicherer überlegen, auf Gentest-Ergebnisse vorerst zu verzichten

Freiwilliger Verzicht soll auf fünf Jahre begrenzt sein

KÖLN (hf/fkl). Führende deutsche Versicherer planen jetzt, auf die bisher geforderte Offenlegung von Gentest-Ergebnissen bei Vertragsabschluß zu verzichten.

Damit wollen die prominenten Branchenvertreter die gegenwärtige Diskussion entschärfen und verhindern, daß die Bundesregierung per Gesetz die Nutzung von Gentest-Ergebnissen verbietet. Der freiwillige Verzicht soll auf fünf Jahre begrenzt sein.

Die Versicherungsbranche hatte bisher erklärt, daß sie von sich aus nicht verlangt, daß künftige Kunden einen Gentest machen. Wenn allerdings Neukunden aus anderen Gründen schon einen solchen Test gemacht haben, sind sie nach Ansicht der Versicherer verpflichtet, das Ergebnis offenzulegen. Die Branche befürchtet, daß sonst Risikopatienten gezielt hohen Versicherungsschutz einkaufen und das System untergraben.

Führende Versicherer planen nun, auf die Offenlegung, bei Neukunden zu verzichten. Denn die Bundesregierung plant, die Nutzung von Gentest-Ergebnissen zu verbieten, stark einzuschränken oder nur für hohe Versicherungssummen zu erlauben. In den meisten europäischen Ländern gibt es Regelungen oder Planungen. Verbieten ist die Nutzung in Belgien, Dänemark, Frankreich und Österreich. In anderen Ländern ist die Nutzung dieser Daten gestattet. In Großbritannien prüft die Regierung die Nutzung von Gentests.

Die Offenlegungspflicht verursacht auch Probleme für Ärzte. Bei Vertragsabschluß entbindet ein Kunde alle Ärzte grundsätzlich von der Schweigepflicht. Kommt es dann zu einer Erkrankung oder zum Todesfall, stellen viele Versicherer Nachforschungen an. Ärzte, die Patienten einen Gentest empfehlen, sollten sie über die versicherungsrechtlichen Konsequenzen aufklären. Siehe auch Seite 2

Juniorpartner hat auch Rechte

NEU-ISENBURG (eb). Wer als erfahrener Arzt einen jungen Kollegen als Partner in eine Gemeinschaftspraxis aufnehmen will, muß aufpassen, daß die Vertragsgestaltung nicht dazu führt, daß dieser als Angestellter angesehen werden kann. Im Vertrag sollte zum Beispiel festgehalten sein, daß dem Junior Mitspracherechte bei Entscheidungen eingeräumt werden. Wird dies nicht gemacht, gilt der Junior schnell als Scheinselbständiger. Siehe auch Seite 18

Zu viele Brustkrebs

BERLIN (rv/br). Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt hat an die Krankenkassen appelliert, die Chancen der Reform des Risikostrukturausgleichs zu nutzen, um die Versorgung von Frauen mit Brustkrebs durchgreifend zu verbessern.
zum Erfolg te Schmidt „Plattform en Ärzte in Therapieein Sie sprach besser als lerdings m wer qualiti ziert und b Schmidt: „ viel mehr F notwendig Si

Hubert Markl entschuldigt

Verbrechen in der NS-Zeit: Max-Planck-Gesellschaft bekennt sich

BERLIN (ug). Die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) hat sich gestern in Berlin zu historischen Verant

Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, waren an NS-Menschenversuchen und Euthanasie-Morden beteiligt hatte. Bish sen Enthül Doch



3D-MRT-B mit einer p

Ano

BOSTON
nanztom
spezielle
Gehirn u
dreidime
werden. S
intrauter
bildung
nau darz
tionen, e
zu planer
Schierlitz
desstaat
men mit